



Versetzer Herr Minister!

Ist Sie Herr Minister auf Ihre sehr interessanten in vorigem Briefe vom 20 & 23 März. nicht ganz recht, weil ich in Zürich nicht weiß, was ich antworten soll. Wenn es in Messias Frankreich Absicht ist, im ganzen Laufe der Jahre 1878 die Verhandlungen wegen der Vorkauf-Grundung nicht zu eröffnen, so würde bei dieser nicht zu ders kommen; aber ich weiß, im Ansehn an früher Gesagtes, wiederum, daß eine Verbindung von solcher Art. dieses für die Schweiz eine außerordentlich schlechte Lage schafft. Die nationalrechtl. Commission, welche sich mit dem Jolle, ist zu beschließen. Ich in dieser Lage Ihre Arbeit vollständig in sich selbst in öffentlichen ganz auf der Hand. Punkte der Bundesrechtl. Vorlage in der Landesgesetzgeber gestellt, so daß man mit solcher Maßigkeit nicht war. Ich weiß: es wird die neue Tarif in der Schweiz den die internationalen Vertrag nicht durch angehen in der bekannten Gesetzgebung der Schweiz kommen; allerdings noch vorbehalten die Volksabstimmung. Wenn aber auch diese dem Werke günstig ausfällt, so läge kein triftiger Grund vor, die Inkraftsetzung über den 1 Jan. 1879 hinaus zu verschieben. Ich weiß sehr sehr sehr die künftige Ausfertigung dieser neuen Quelle wissen, ist Ihnen sehr sehr bekannt. Ich bitte Sie, sich diese Petition gegenwärtig zu erfüllen in demselben Ihre Schritte zu tun; ist gewiß das noch davon, als Handlung, wenn wir insigieren, sich selbst auf die Möglichkeit fallen wird, sobald wir die vor. gehen darauf beschließen, daß über im September d. nächsten in October die Verhandlungen beginnen sollen. Wird man dem auch vorzugsweise nicht möglich, so bleibt das zu hoffen, daß man aber auf 1 April 1879 vorüber den neuen Vertrag mit Frankreich, der auch die neuen Tarif wird in Kraft setzen können, in demselben Ver. Verbindung über im drei Monate vor dem auch wohl zu übertragen. Ich weiß, Sie werden im Laufe der Zeit Ihre gewöhnlichen Anwesenheit in der Schweiz machen, so wird sich dem auch Ansehn bilden, diese Lage mindlich zu erklären in ist voll und also, da sie für den Moment ist wie so nicht zu sein ist. auf die, was



nigen Bemerkungen enthalten. -

Im Jahr vorst. Herbst vom 28. März wegen Sr. A. d. Bamberger, so diese wichtig sein, Ihre Material in die Land zu  
legen, welche dem Sr. de franz. Minister de Commerce keine Hindernis, daß, wenn in Kantone seit 1864 die öffent-  
lichen Sachen zugewonnen haben, wie ganz ebenso in. Willenst wohl in diesem Maße in der Schweiz in Fall gewor-  
den sei. Ich habe mich bemüht, durch von einem einzelnen Kantone mit ein Bild von der derzeitigen Verhältnisse zu er-  
halten, in der ersten Zeit der C. Tisch, wie hier viele derselben die jetzt unvollständigen Zustand in seinem Lyoner Bericht,  
sondern namentlich auf dieselbe, weil dort ein eigenes statistisches Bureau besteht, welcher Zweck dieser Bericht, daß man  
gute & zuverlässige Arbeit erhält. Zudem auch ganz das Ergebnis in Gestalt der Tabelle ein, die ich Ihnen in der Anlage  
mitteile in die Sie beifügen können: die Listen sind schon fast fertig, nur für Ihre Arbeit wichtig verwendet werden zu  
können. Die anderen Kantone habe ich bisher noch nicht angeklagt, weil ich beide ein Gespürnis weiß, die namentlich  
noch zu fällt, in anderen Dingen auch nicht selbständig beschaffen Material zu bekommen. Wenn Sie aber einen  
Mißstand sehen, so will ich nachträglich noch einen Versuch machen, jedoch, wenn die statistische Arbeit als Mit-  
tel gegeben werden kann, das Verständniß von Sie zu vergrößern sein werde.

Der Plan ist in letztem Augen d. Bericht eingegangen, daß man nicht abgelehnt sei, die Negotiation wegen eines neuen  
Landesvertrages immerfort zu wissen in. In diesen Besatz Ueberständler setzen zu verstehen; ganz positiv ist die Zusage  
noch nicht, in bin werden als gewöhnliche wissen.

Bern, 29. April 1873.

Mit vorzüglicher Hochachtung

der Vorstand des Landesrats:

St. L. Heer.

Bericht: 100. Jhd. -